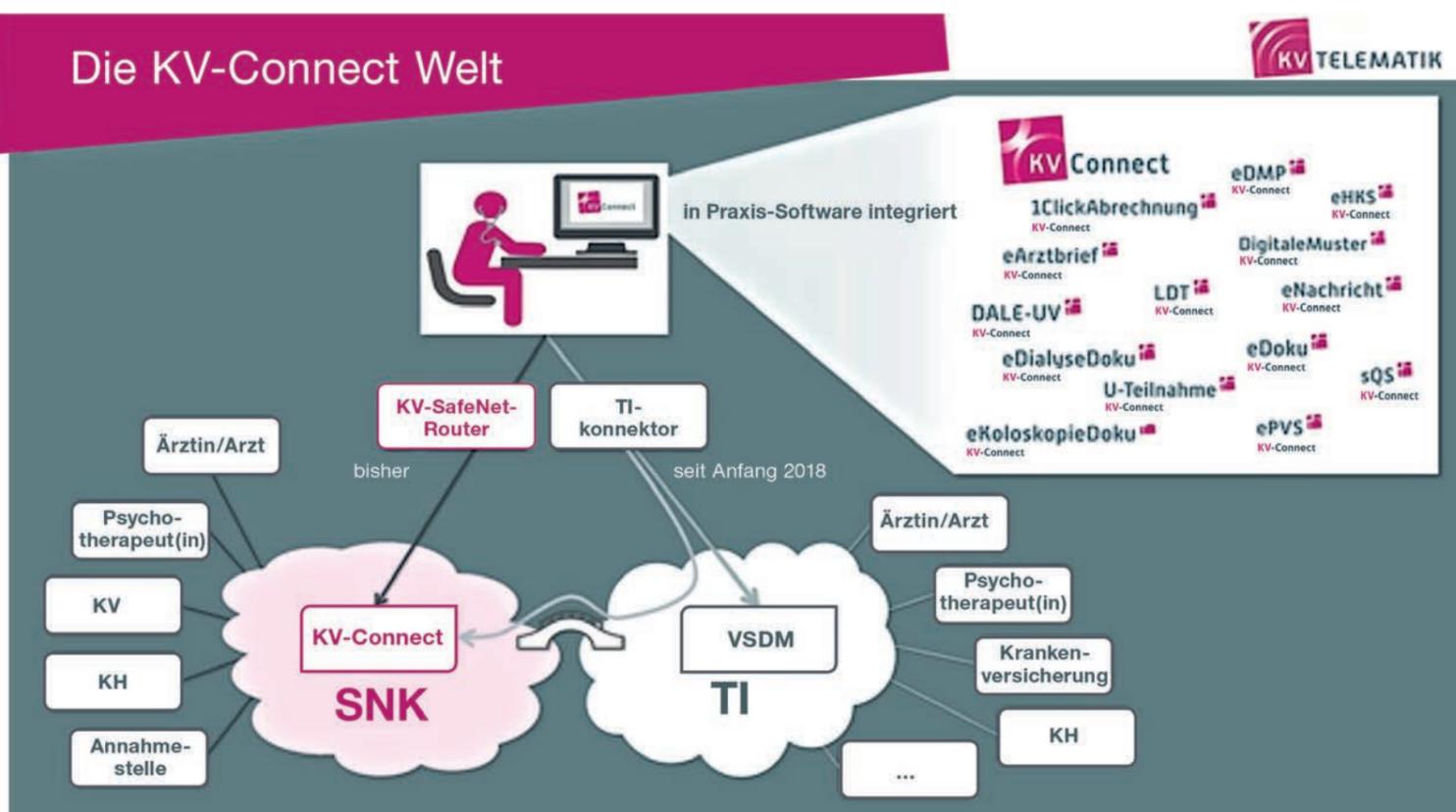




Die KV-Connect Welt



KV-Connect ist das neue Fax

Wie man mit KV-Connect die Kommunikation zwischen Arztpraxen verbessern kann

Grundsätzlich spricht nichts dagegen, Arztbriefe per Telefax oder Post zu senden. Es spricht auch nichts dagegen, ein Handy zu nutzen, mit dem man nur telefonieren kann, seine Überweisungen auf Papier bei der Bank einzuwerfen oder Zugfahrkarten am Schalter zu kaufen. Aber ist es zweckmäßig? Und gibt es nicht inzwischen sinnvollere Alternativen?

Das Facharztzentrum Sonneberg verschickt am Tag rund 100 Arztbriefe an Haus- oder Facharztpraxen, mit denen es bei der Behandlung seiner Patienten kooperiert. „Die meisten müssen wir faxen oder sie ausdrucken, in Umschläge stecken und mit der Post senden“, sagt IT-Leiter Peter Weißbrich. Empfangene Arztbriefe müssen geöffnet, die Daten per Hand in die Patientenakte eingetragen werden. Für die digitale Ablage werden die Briefe zusätzlich eingescannt. Werden Bilder verschickt oder empfangen, müssen zusätzlich noch CDs gebrannt oder eingeleistet werden. Weißbrich findet das umständlich. Beim Faxen kommt hinzu, dass die Telekommunikationsunternehmen ihre Verbindungen auf Übertragung per Internet (IP) umstellen. „Viele Faxe müssen wir mehrfach senden, damit sie überhaupt ankommen“, sagt er.

Eine Alternative zu dieser Vorgehensweise gibt es seit Jahren. Sie heißt KV-Connect und

ist Teil des Sicheren Netzes der KVen, kurz SNK, auch als KV-SafeNet bekannt. Auch über die Telematikinfrastruktur (TI) ist KV-Connect zugänglich. Es funktioniert wie E-Mail, nur Ende-zu-Ende-verschlüsselt und damit sicher vor unerwünschtem Datenzugriff, und wird in die Praxisverwaltungssoftware integriert, d. h. Daten und Bilder können direkt aus der Patientenakte entnommen und eingefügt bzw. angehängt werden. Als Teil von KV-SafeNet bzw. der TI liegt KV-Connect fast in jeder Praxis an und muss nur durch ein Zertifikat und die Anlage eines KV-Connect-Klienten aktiviert werden. Die Taskforce Digitalisierung der KV Thüringen einigte sich deshalb darauf, für den elektronischen Versand von Arztbriefen über KV-Connect zu werben. Denn bisher nutzen nicht einmal 200 Thüringer Arztpraxen diese Technik und nur einzelne haben die eArztbrief-Funktion aktiviert. Die Gründe dafür sind vielfältig.

„Ich würde gerne KV-Connect nutzen, weil ich dadurch schneller, einfacher, sicherer, billiger und komfortabler kommunizieren könnte. Leider gibt es in meinem Umfeld zu wenige Kollegen, mit denen das geht.“ – Dr. med. Jens Krannich, FA f. Orthopädie, Gotha

Problem Datenschutz

Das ist der häufigste Einwand gegen die elektronische Kommuni-

kation zwischen den Praxen. Das SNK und die TI gewährleisten jedoch einen außerordentlich hohen Sicherheitsstandard. Die Anwender kommunizieren über ein vom Internet abgeschirmtes so genanntes virtuelles privates Netzwerk („VPN-Tunnel“). Alle Anwendungen sind geprüft und zertifiziert, der Nutzerkreis definiert und damit beschränkt. IT-Fachleute sprechen von einer echten Ende-zu-Ende-Kommunikation. Im Vergleich ist das sicherer als der Brief und deutlich sicherer als das Fax.

„Auf dem Weg zu einer digitalen und ‚papierlosen‘ Arbeit schafft KV-Connect die datenschutz- und datensicherheitsbezogenen Rahmenbedingungen. Aktuell nutzen wir die Plattform zum Austausch mit anderen Kollegen vor allem im Rahmen von eArztbriefen. Da die Nutzungsraten und auch die mediale Präsenz eher gering sind, kann momentan noch nicht von einer breiten und damit effizienten Nutzung ausgegangen werden.“ – Dr. med. Sven Becker, FA f. Innere Medizin/Diabetologie, Erfurt

Problem Kosten – Nutzen

Der Versand von eArztbriefen über KV-Connect ist mit und ohne elektronische Signatur möglich. Aktuell erhält ein Arzt für den Versand eines eArztbriefes mit elektronischer Signatur per KV-Connect 0,28 € und für

... Fortsetzung auf S. 2

Aus dem Inhalt

Neue Gesetze

Die Politik ist fleißig – sagen zumindest die Politiker über sich und verweisen auf viele neue Gesetze im Gesundheitswesen. Wir geben Ihnen einen Überblick über das Digitale-Versorgung-Gesetz, die Reform der Psychotherapeutenausbildung und das Masernschutzgesetz. **S. 2**

Spahn in der KV Thüringen

Der Landtagswahlkampf machte es möglich – Bundesgesundheitsminister Jens Spahn war am 8. September zu Gast bei der KV Thüringen. Ob er der Thüringer CDU helfen konnte, darüber dürfen Sie sich selbst eine Meinung bilden. Wie er auf die Anliegen der Thüringer Ärzte und der KV reagiert hat, lesen Sie auf ... **S. 3**

Welcher Arzt wirst du?

Dieser Frage stellen sich Medizinstudierende. Eine ungewöhnliche Entscheidungshilfe erhielten sie am 21. November am Uniklinikum Jena: Beim Fachrichtungen-Slam, organisiert vom Ärztescout Thüringen und der KV Thüringen, warben Ärzte – ob gereimt, ob in Prosa – für ihre Fachrichtungen. **S. 6**

Weitere Themen

20 Fortbildungspunkte – gab es beim Vertragsärztetag **S. 2**

TeleArzt – im neuen Jahr als „Baukasten“ **S. 3**

Vertreterversammlung – Honorarverhandlungen gescheitert **S. 4**

elmpfpass – neues Digital-Projekt von KV Thüringen und AOK PLUS **S. 5**

Sprechstundenrichtlinie – Was ist neu? **S. 5**

LandArztSein e. V. – Ärzte-Verein unterstützt Berufsnachwuchs **S. 5**

Digitalisierung – Forum mit Beispielen in Eisenach **S. 5**

Impressum **S. 5**

Ihr Ansprechpartner – für Selektivverträge zur Telemedizin **S. 6**

Dankeschön – für 28 Jahre Kunstausstellungen **S. 6**

Nachrichten **S. 6**

Fortbildungsveranstaltungen **S. 7**

Kunst – Die aktuelle Ausstellung im KV-Foyer **S. 8**

Ladesäulen – Service für E-Autos auf KV-Parkplatz **S. 8**

#kvt



Foto: Karina Heßland-Wissel

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Bei der Informationsflut, die von allen Seiten auf uns einströmt, dürfte es schwierig sein, immer das Wichtigste für sich herauszufiltern. Besonders im standespolitischen Bereich vollzieht sich zur Zeit eine rasante Entwicklung auf vielen Gebieten. Hier ist Selektion gefragt. Wir bieten Ihnen mit unseren Medien eine Aufarbeitung der wichtigsten standespolitischen und praxisrelevanten Themen, um Sie auf dem Laufenden zu halten und Ihre Arbeit in der Praxis zu unterstützen. Dafür nutzen wir neben den nun schon etablierten Medien auch Twitter und Instagram, um möglichst viele Zielgruppen zu erreichen und Informationen zu verbreiten, bzw. zu erhalten.

Selbstverständlich halten wir nach wie vor viel von persönlichen Kontakten, sowohl fermündlich als auch schriftlich. Wir als Vorstand und Mitarbeiter der KV Thüringen kommen aber auch sehr gerne in Ihre Region, um Ihnen die neuesten Themen unserer Arbeit vorzustellen und um mit Ihnen über Ihre Fragen und Probleme zu diskutieren.

Die Regionalstellen mit ihren Vorsitzenden und Beiräten haben sich seit Jahren bewährt. Deren Arbeit wird auch durch die KV finanziell unterstützt. Daran möchten wir – im Auftrag der Vertreterversammlung – anknüpfen und durch eine Modifikation der Regionalstellenordnung die Aktivitäten in den Regionen pushen. Ich halte zwei Regionalstellenversammlungen im Jahr für sinnvoll und gut machbar. Die Themen gehen uns nicht aus. Wir bieten Ihnen zukünftig Vorträge aus unserem Haus an, und Sie können auswählen, ob Sie den Vorstand oder einen Mitarbeiter zu den jeweiligen Themen einladen möchten. So weit unsere Ideen – Was meinen Sie?

Nutzen Sie die Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen. Gerne kümmern wir uns auch um Ihre kritischen Meinungen und Anregungen.

Ihre

Dr. med. Annette Rommel

Gesetze im Überblick

Digitale Versorgung, Psychotherapeuten-Ausbildung, Masern-Impflicht

Bundestag und Bundesrat haben in den vergangenen Wochen mehrere Gesetze beschlossen, die die ambulante ärztliche und psychotherapeutische Versorgung direkt betreffen. Hier erhalten Sie einen Überblick über die wichtigsten Regelungen.

Digitale-Versorgung-Gesetz

Während sich die öffentliche Diskussion in den Tagen rund um den Beschluss des Bundestages am 7. November vor allem um die Bereitstellung von pseudonymisierten Patientendaten für die Forschung drehte, enthält das Digitale-Versorgung-Gesetz auch folgende Regelungen:

- » Ärzte und Psychotherapeuten können ab 2020 zertifizierte Gesundheit-Apps zu Lasten der Krankenkassen verordnen. Hinter dem Stichwort „App auf Rezept“ verbergen sich z. B. Anwendungen, die Datenlieferungen vom Patienten an die Arztpraxis übernehmen. Solche Anwendungen gibt es z. B. bereits für Diabetiker. Sie werden zunächst vorläufig für ein Jahr vom Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) zertifiziert – nach einem Praxistest wird über die generelle Zulassung entschieden.
- » Der Honorarabzug für Ärzte und Psychotherapeuten, die keinen Anschluss an die TI haben, steigt ab März 2020 auf 2,5 Prozent. Apotheken müssen bis 30.09.2020, Krankenhäuser bis 01.01.2021 einen TI-Anschluss haben. Für Hebammen, Physiotherapeuten, Pflege- und Reha-Einrichtungen ist der Anschluss freiwillig.
- » Die Hersteller von Praxis-EDV müssen ab Januar 2021 offene und standardisierte Schnittstellen verwenden. Dies war bisher bewusst unterblieben und erleichtert zukünftig den Wechsel von

einem auf ein anderes System sowie die Vernetzung von Praxen mit unterschiedlichen Systemen. Die Nachrüstung der bereits installierten Systeme muss von den betreuenden Firmen fristgerecht über Updates gewährleistet werden, da ab 2021 nur noch über solche Systeme abgerechnet werden darf.



Foto: Karina Heßland-Wissel

Reform der Psychotherapeutenausbildung

Dieses Gesetz, das am 26.09. vom Bundestag und am 08.11.2019 vom Bundesrat verabschiedet wurde, beinhaltet u. a. folgende Regelungen:

- » Universitäten können ab dem Wintersemester 2020 ein fünfjähriges Studium (Bachelor + Master) zur/zum Psychotherapeut(in) anbieten. Bei bestandener Prüfung wird die Approbation als Psychotherapeut/-in erteilt.
- » Für eine Zulassung zur Versorgung gesetzlich versicherter Patienten ist eine anschließende Weiterbildung nötig. Leistungen, die Psychotherapeuten in Weiterbildung erbringen, müssen von den Kassen vergütet werden.

Masernschutzgesetz

Am 14. November beschloss der Bundestag für folgende Personen eine Impfpflicht gegen Masern:

- » Kinder müssen ab 01.03.2020 beim Eintritt in Schule oder Kindergarten nachweisen, dass sie gegen Masern geimpft sind.
- » Die Impfpflicht gilt auch für Erzieher, Lehrer, Tagesmütter, medizinisches Personal (ab Jahrgang 1970) sowie Flüchtlinge und Asylbewerber in Gemeinschaftsunterkünften.

Die Pflicht gilt auch, wenn, wie aktuell, die Masernimpfung Teil einer Kombi-Impfung (Masern, Mumps, Röteln) ist (neu in § 20 des Infektionsschutzgesetzes). Das heißt Personen, die zur Impfung verpflichtet sind, können nicht ablehnen, nur weil es die Masernimpfung nicht einzeln gibt. Die Pflicht gilt nicht bei medizinischen Kontraindikationen.



Foto: Karina Heßland-Wissel

Eine Fortbildung – 20 Punkte

Rund 350 Teilnehmer beim Thüringer Vertragsärztetag

Rund 350 Ärzte aus allen Regionen Thüringens sind am 8. und 9. November zum diesjährigen Vertragsärztetag in die Geschäftsstelle der KV Thüringen gekommen.

Bei mehreren komplexen Fortbildungsprogrammen zu unterschiedlichen Themen der vertragsärztlichen Versorgung bestand die Möglichkeit, bis zu 20 Fortbildungspunkte zu erwerben. Vor allem die „All-in-one“-Updates („Alle Neuerungen auf einen Blick“) zu den Disease-Management-Programmen (DMP) Asthma/COPD, Koronare Herzkrankheiten und Diabetes waren sehr gut besucht. Einen weiteren Schwerpunkt bildete ein Ganztags-Seminar zur Palliativmedizin. Abgerundet wurde das Programm durch Schulungen zum korrekten Dokumentieren von DMP, zu aktuellen Hinweisen zu vertragsärztlichen Verordnungen, zur Telematik in der Arztpraxis (zugeschnitten auf Ärzte und Praxispersonal) und zur korrekten Abrechnung ärztlicher Leistungen.

Die Teilnehmer zeigten sich mit dem

Programm des Vertragsärztetages und den einzelnen Schulungen mehrheitlich sehr zufrieden. Anregungen kamen vor allem zu den DMP-Updates: Hier schlugen einige Teilnehmer vor, die Vorträge um Workshops zu ergänzen.

Die 1. Vorsitzende des Vorstandes der KV Thüringen, Dr. med. Annette Rommel, versprach, die Anregungen beim nächsten Vertragsärztetag aufzugreifen. Bei den Teilnehmerzahlen sieht sie hingegen noch Reserven: „Der Vertragsärztetag bietet – wie die Medizinischen Fortbildungstage Thüringen – eine einzigartige Möglichkeit, Fortbildungsthemen im Block zu absolvieren und sich mit vielen Kollegen aus unterschiedlichen Regionen auszutauschen. Dafür haben wir dieses Format wieder aufleben lassen. Wir würden uns wünschen, dass noch mehr Ärzte die Angebote nutzen.“

Die KV Thüringen plant auch für das Jahr 2020 wieder einen Vertragsärztetag, voraussichtlich wieder im Herbst.

kvt

KV-Connect ist das neue Fax

Fortsetzung von S. 1 ...

den Empfang 0,27 € (ohne Signatur keine Vergütung). Das beschlossene Digitale-Versorgung-Gesetz sieht vor, die Vergütung des Fax-Versandes zu senken.

Aber neben diesem Vergütungsaspekt lohnt es sich, bei der Kosten-Nutzen-Kalkulation den Arbeits- und Materialaufwand einzubeziehen.

Problem Technik

Ärzte und Psychotherapeuten sind keine Informatiker – IT-Spezialisten (s. Bsp. oben) gibt es nur in größeren Einrichtungen. Der verpflichtende Anschluss an die Telematikinfrastruktur und die Digitalisierung sind jedoch ein guter Anlass, sich gemeinsam mit dem Dienstleister die Praxis-EDV anzuschauen, sich Gedanken über sinnvolle neue Anwendungen zu machen und die Datensicherheit prüfen zu lassen. Kollegen, die das bereits getan haben, kann man nach ihren Erfahrungen fragen. Qualitätszirkel und Treffen in den Regionalstellen bieten Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch darüber, was geht und was vielleicht auch nicht geht.

Problem TI

Die Telematikinfrastruktur sieht für die Kommunikation zwischen Ärzten, Krankenhäusern, Apotheken und anderen Akteuren ab 2021 einen eigenen Standard, KOM-LE, vor. Hierzu beginnen ab dem nächsten Jahr regionale Feldtests. Die Tochterfirma der KBV für digitale Anwendungen ist dabei, den eArztbrief von KV-Connect für den Einsatz auf der neuen Plattform im Gesundheitswesen fit zu machen. Man muss also nicht in zwei Jahren auf ein neues Produkt umsteigen.

Weil die genannten Probleme bei genauem Hinsehen kleiner sind als der Nutzen einer sicheren Möglichkeit zum elektronischen Versand von Arztbriefen, nimmt die Zahl der an KV-Connect interessierten Praxen in Thüringen inzwischen zu. Zumal die Anwendung noch weitere nützliche Komponenten bietet: von der Abrechnung mit einem Klick über Dokumentationen, z. B. für Disease-Management-Programme oder Koloskopien, bis zu einer Plattform für die elektronische Meldung freier Termine an die Terminservicestelle.

Veit Malolepsy

Spahn besucht KV Thüringen

Minister sagt PVS-Schnittstellen und Erhalt der Bereitschaftsdienst-Strukturen zu

Mit Zusagen zu wichtigen Anliegen der KV Thüringen wartete Bundesgesundheitsminister Jens Spahn bei einem Besuch am 8. Oktober auf. Spahn besuchte die landesweite Bereitschaftsdienst-Vermittlungszentrale der KV Thüringen und ließ sich den Einsatz der Ersteinschätzungs-Software SmED (Strukturierte

medizinische Ersteinschätzung in Deutschland) praktisch erklären. Im Gespräch mit dem KV-Vorstand stellte er die Prüfung einzelner Passagen im Entwurf des Notfall-Versorgungsgesetzes in Aussicht. Es sei nicht sinnvoll, funktionierende Bereitschaftsdienst-Strukturen zu zerschlagen, sagte er. Offiziell bestätigt wurde

dies drei Wochen später auf einem DRK-Symposium in Berlin: Das Bundesgesundheitsministerium (BMG) sagte zu, im ersten Quartal des kommenden Jahres einen überarbeiteten Entwurf des Gesetzes vorzulegen. Dabei sollen keine gut laufenden regionalen Strukturen zerstört werden, so das BMG.

gesundheitspolitische Gesetzgebungen. Dipl.-Psych. Dagmar Petereit kritisierte Honorarabzüge für Praxen, die sich durch Versäumnisse ihrer Technik-Dienstleister nicht rechtzeitig an die Telematikinfrastruktur anschließen konnten. Sie verwies auf eine entsprechende Resolution der Vertreterversammlung der KV Thüringen. Weitere Themen auf dem Forum waren die Krise des Öffentlichen Gesundheitsdienstes und fehlende Fördermöglichkeiten für die zahnärztliche Versorgung auf dem Land.



Minister Spahn in der Bereitschaftsdienst-Vermittlungszentrale ...

Foto: kvt

Rund 60 Heilberufler bei Forum mit Spahn

In einem Forum auf Einladung der CDU-Bundestagsabgeordneten Antje Tillmann stellte sich der Minister bei seinem Besuch in der KV anschließend den Fragen von rund 60 Ärzten, Zahnärzten, Apothekern und Krankenhausvertretern. Der stellvertretende Vorsitzende der Vertreterversammlung der KV Thüringen, Dr. med. Michael Sakriß, sprach an, dass viele digitale Gesundheitsanwendungen nicht mit den Praxisverwaltungssystemen (PVS) kompatibel sind. Fehlende Schnittstellen nach internationalem Standard erschweren die Anwendung in den Praxen. Auch hier versprach Spahn Abhilfe, und hielt inzwischen Wort: Nach dem Digitale-Versorgung-Gesetz muss die Industrie PVS jetzt standardmäßig mit international üblichen Schnittstellen ausstatten (s. S. 2).

Auf dem Forum übten mehrere Thüringer Ärzte und Psychotherapeuten Kritik an Belastungen durch aktuelle



... und beim Forum

Foto: kvt

In Kürze

Aus den Fachabteilungen

QUALITÄTSSICHERUNG

Qualitätszirkel als erfolgreiches Instrument der innerärztlichen Fortbildung

Seit über 20 Jahren entwickeln sich die Qualitätszirkel kontinuierlich als wertvolles Instrument in der Qualitätssicherung und -entwicklung in der vertragsärztlichen Versorgung. Insbesondere zum Nachweis wichtiger Verträge, wie dem HzV-Vertrag, den DMP, der Akupunktur und der Onkologie, gewinnen die selbst organisierten Arbeitskreise immer mehr an Bedeutung. Die Reflexion und Weiterentwicklung der ärztlichen Tätigkeit, der Erfahrungsaustausch mit Kollegen, die fachliche Fortbildung sowie die Analyse der eigenen Tätigkeit stehen hierbei im Mittelpunkt.

In Thüringen existieren derzeit 136 Qualitätszirkel, welche durch 147 aktive Moderatoren geleitet werden. Diese sind nach den „Grundsätzen der Arbeit mit Qualitätszirkeln im Bereich der KV Thüringen“ tätig, welche den Rahmen der kontinuierlichen, themenzentrierten und erfahrungsbezogenen Gruppenarbeit regelt. Eine große Unterstützung ist hierbei auch das Engagement der derzeit vier aktiven Tutoren in Thüringen. Diese führen jährlich informative Veranstaltungen zu fachlichen Hintergründen und zum Zweck der Weiterbildung der Moderatoren durch.

Um diese erfolgreiche Qualitätszirkelarbeit im Bereich der KV Thüringen auch zukünftig weiterzuführen und den Erhalt dieses wichtigen Instrumentes zu sichern, ist die Gewinnung weiterer Moderatoren und Tutoren notwendig. Sollten Sie Interesse an der aktiven Qualitätszirkelarbeit haben, würden wir uns über eine Rückmeldung freuen.

Ihre Ansprechpartnerin:
Carolin Breuer,
Telefon: 03643 559-729
E-Mail: carolin.breuer@kvt.de

ABRECHNUNG

Kodieren: Ersatzwert „UUU“ entfällt zum 01.01.2020

Zum 01.01.2020 kann der bisher für bestimmte Auftragsleistungen verwendete Ersatzwert „UUU“ als Codierung nicht mehr verwendet werden.

· Im Rahmen von radiologischen, nuklearmedizinischen und strahlentherapeutischen Auftragsleistungen sind ab 01.01.2020 qualifizierte Diagnosen anzugeben. **Das setzt in vielen Fällen eine qualifizierte Diagnoseangabe bei Ausstellung des Überweisungsscheins voraus!**

· In-vitro-Diagnostik: In Fällen mit ausschließlich in-vitro-diagnostischen Untersuchungen der Abschnitte 1.7, 8.5, 11.4, 19.3, 19.4, 32.2 oder 32.3 EBM – ohne unmittelbaren Arzt-Patienten-Kontakt – ist der ICD-10-Code

„Z01.7 Laboruntersuchung“ und Zusatzkennzeichen „G“ zu verwenden.

eHealth

ZNS-Konsil vorgestellt

Die KV Thüringen hat das ZNS-Konsil den Digitalpolitischen Koordinatoren von Bund und Ländern vorgestellt. Anlass war eine Tagung in Erfurt. ZNS-Konsil ist eine datensichere digitale Plattform, über die Nervenärzte Hausärzte bei der Behandlung von Patienten mit psychischen oder nervlichen Erkrankungen unterstützen. So werden Überweisungen vermieden. Die Experten lobten das Projekt als gutes Beispiel für Digitalisierung im Gesundheitswesen. KV-Hauptgeschäftsführer Sven Auerswald forderte einen raschen Anschluss aller Arztpraxen an schnelles Internet.

kvt

TeleArzt

Hersteller greift Anregungen von Thüringer Arztpraxen auf

Die TeleArzt-Ausrüstung soll es im Verlauf des neuen Jahres als Baukastensystem geben. Das sagte der Hersteller, die Mannheimer vitagroup AG, in Gesprächen mit der KV Thüringen zu. Das Unternehmen greift damit Anregungen der Thüringer Ärzte und MFA auf. Im Frühjahr hatten sie bei zwei Workshops über ihre Erfahrungen mit dem Equipment berichtet. Dabei hatten sie festgestellt, dass kaum eine Arztpraxis alle Komponenten der Ausrüstung regelmäßig einsetzt und dass das Nutzungsverhalten von Praxis zu Praxis unterschiedlich ist. Die TeleArzt-Ausrüstung besteht aus Diagnose-Geräten, die mit einem Tablet-Computer gekoppelt sind.

Über eine datensichere Funkverbindung können nichtärztliche Praxisassistentinnen bei Hausbesuchen Diagnosedaten direkt an die Praxis senden. Bei Bedarf können sie über eine Videoverbindung auch den Arzt zuschalten. Die KV Thüringen hat

über dieses Versorgungsangebot landesweite Verträge mit der AOK PLUS, der ikk classic und der Techniker Krankenkasse geschlossen. Landesweit wird die Technik von rund 40 Ärzten bzw. deren nichtärztlichen Praxisassistentinnen genutzt. kvt



Foto: Karina HeBland-Wissel

Fortbildung

Tagung zu Diabetes-assoziierten Komorbiditäten am 7. Dezember in Erfurt

Die Thüringer Gesellschaft für Diabetes und Stoffwechselerkrankungen e. V. (TGDS) lädt für den 7. Dezember 2019 zu ihrer Adventstagung nach Erfurt ein. Im Mittelpunkt stehen Begleiterkrankungen des Diabetes. Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und neue therapeutische Optionen ermöglichen eine individualisierte

Behandlung der Diabetespatienten, heißt es in der Einladung der Veranstalter. Die Fülle an Möglichkeiten mache es jedoch oft nicht leicht, hier in der täglichen Arbeit den Überblick zu behalten. Hier wolle die Tagung mit konkreten Hinweisen ansetzen. Auf dem Programm stehen deshalb Vorträge zu urogenitalen Störungen,

Zahn- und Munderkrankungen, dermatologischen Erkrankungen, Nash und schlafmedizinischen Aspekten bei Diabetes mellitus sowie zu Diabetes und Krebs. Ein weiterer Vortrag beschäftigt sich mit dem Diabetespatienten im Versorgungssystem der GKV. Die Veranstaltung ist von der KV Thüringen als Fortbildung im

Rahmen des DMP anerkannt. Eine Zertifizierung ist beantragt.

TGDS/kvt

Das vollständige Kursprogramm finden Sie auf der Internetseite der Thüringer Gesellschaft für Diabetes und Stoffwechselerkrankungen: www.tgds.org → Veranstaltungen für Ärzte

Mehr Arbeit – aber wo bleibt das Geld?

Vertreterversammlung beschließt neue Sprechstundenrichtlinie – Honorarverhandlungen 2020 gescheitert

Das Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) verlangt von den Vertragsärzten und -psychotherapeuten längere Sprechstunden und vor allem mehr Zeit für Neupatienten. Während die Politik dafür zusätzliches Geld verspricht, versuchen die Kassen, an anderer Stelle zu sparen. Mit diesem Widerspruch musste sich die Vertreterversammlung der KV Thüringen auseinandersetzen.

Vertragsärzte und -psychotherapeuten in Thüringen mit einem vollen Versorgungsauftrag müssen ab sofort mindestens 25 Stunden Sprechstunde pro Woche halten. Das regelt die neue Sprechstundenrichtlinie, die die Vertreterversammlung der KV Thüringen am 6. November beschlossen hat. Die Richtlinie musste überarbeitet werden, weil das Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) eine neue Mindest-Sprechstundenzahl von 25 Stunden pro Woche vorschreibt. Auch für anteilige Versorgungsaufträge wurden

HNO-Ärzte, Hautärzte, Kinder- und Jugendpsychiater, Nervenärzte, Neurologen, Neurochirurgen, Orthopäden, Psychiater und Urologen. Da die KV gesetzlich verpflichtet ist, die Sprechstundenzeiten im Internet zu veröffentlichen, werden alle Vertragsärzte und -psychotherapeuten aufgefordert, ihre neuen Sprechzeiten zu melden. Für künftige Änderungen wird die KV Thüringen ein Online-Eingabeportal einrichten.

Vorstand kritisiert Überregulierung durch die Politik

Die 1. Vorsitzende des Vorstandes der KV Thüringen, Dr. med. Annette Rommel, kritisierte in ihrem Bericht die Regulierungswut der Politik. „Wir leben in einem überregulierten System“, sagte sie und verwies darauf, dass Bundesgesundheitsminister Jens Spahn seit seinem Amtsantritt vor 19 Monaten 19 Gesetze auf den Weg gebracht hat: „Man kann ihm eine gewisse Kreativität nicht absprechen und manche seiner Rege-

Behandlung der Patienten dienen“, sagte er, gestützt auf Festlegungen der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV). In der Diskussion verwiesen die Mitglieder der Vertreterversammlung auf die wachsende Zahl von anteiligen Versorgungsaufträgen, vor allem bei Sitzten in Trägerschaft von Medizinischen Versorgungszentren. Patienten stünden dadurch dort oft vor verschlossener Tür, auch zu Zeiten, in denen sie eine offene Praxis erwarten könnten. Die nun beschlossenen Regelungen zur Verteilung der Sprechstunden auf die Woche garantieren eine Gleichbehandlung von niedergelassenen und angestellten KV-Mitgliedern.

Honorarverhandlungen 2020 gescheitert

Die Vorsitzende der KV Thüringen informierte in ihrem Bericht außerdem über das Scheitern der Honorarverhandlungen mit den Kassen für das Jahr 2020: „Es war uns nicht möglich, auf der gleichen partnerschaftli-

waren und damals weder vom BVA noch von der Aufsicht der Länder beanstandet wurden. Dass die Krankenkassen „wie das Kaninchen vor der Schlange“ vor dem BVA zitterten, sei extrem frustrierend, sagte Frau Dr. Rommel: „Wir hatten das Gefühl, gegen eine Wand zu rennen, und kamen uns wie in einem Abwehrkampf vor. Wir mussten die Ergebnisse unserer erfolgreichen Verhandlungen der letzten Jahre verteidigen.“

Das seien keine guten Nachrichten, resümierte die KV-Vorsitzende: „Ich halte es für völlig widersinnig, dass unbeanstandete Vereinbarungen nicht mehr gelten sollen, die einvernehmlich geschlossen wurden und über Jahre ihre positive Wirkung entfalteten. Misstrauen, Diffamierung der Leistungsträger, Zweifel, Neid und maßloses Machtgehabe – das zerstört den Zusammenhalt in der Gesellschaft und schafft Wut und Resignation. Die Zerstörung von gut funktionierenden Strukturen und Funktionen bringt Stagnation.“ Über

drohen auch für das zu Ende gehende Jahr Rückforderungen, sagte sie. Hinzu kämen Beanstandungen des Bundesgesundheitsministeriums, die Vereinbarungen zwischen Krankenkassen und KBV zur Honorierung zusätzlicher Leistungen durch das TSVG betreffen. Aus diesen beiden Gründen habe sich die KV Thüringen gezwungen gesehen, die Honorarbescheide ab dem 2. Quartal 2019 unter Vorbehalt zu stellen. „Wir als KV müssen das für unsere Mitglieder irgendwie erträglich gestalten“, sagte sie, machte aber auch deutlich, wie schwierig dies sei.

Schließlich widersprach die KV-Vorsitzende einer Darstellung im Ärztenachrichtendienst (ÄND) zur Überprüfung des Versorgungsauftrages auf Grundlage einer Festlegung im TSVG. Dort wurde behauptet, wer weniger als die vorgeschriebenen 25 Stunden pro Woche arbeite, könne mit einer „Geldstrafe“ belegt werden. Dazu sagte Frau Dr. Rommel: „Bei Nichteinhaltung des Versorgungsauftrages werden wir die betroffenen Kollegen darauf hinweisen und gleichzeitig anbieten, das zu ändern oder den Versorgungsumfang zu reduzieren.“ Auf diese geplante Vorgehensweise habe der Vorstand mehrfach hingewiesen. Auf Nachfrage in der Diskussion sagte sie: „Die KV Thüringen wird mit dem Prüfauftrag sensibel umgehen. Ärzte, die normal arbeiten, müssen keine Befürchtungen haben.“

Positives Fazit des Besuchs von Minister Jens Spahn

Vorstand und Vertreterversammlung zogen ein positives Fazit des Besuchs von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn am 8. Oktober in der KV Thüringen. Der Minister habe sich Hinweisen der KV Thüringen zur Notfallversorgung und zur Digitalisierung gegenüber offen gezeigt, resümierte der 2. Vorsitzende des Vorstandes der KV Thüringen, Dr. med. Thomas Schröter (siehe auch Bericht auf S. 3). Anders sei der Minister mit einem Hinweis des KV-Vorstandes auf das Problem fehlender Finanzierungsregeln für zusätzliche Arztsitze infolge der neuen Bedarfsplanungsrichtlinie umgegangen (vgl. Resolution der Vertreterversammlung vom 22.05.2019, kvt impuls – Ausgabe 2/19): „Die Reaktion darauf war weder eine Zurückweisung noch ein Versprechen“, sagte Herr Dr. Schröter.

Der Vorsitzende der Vertreterversammlung, Dr. med. Andreas Jordan, teilte mit, dass Frau Dipl.-Med. Regina Feldmann zum Jahresende ihr Mandat als Mitglied der Vertreterversammlung niederlegt. Er würdigte ihre jahrelange sowohl ehren- als auch hauptamtliche Arbeit in Vorstand und Vertreterversammlung der KV Thüringen. Für sie rückt der Rudolstädter Hausarzt Hagen Schiffer in die Vertreterversammlung nach.



Nach einem erfolgreichen VV-Jahr (v. l.): Dr. med. Annette Rommel, Dr. med. Andreas Jordan, Sven Auerswald und Dr. med. Michael Sakriß

Foto: kvt

die Mindest-Sprechstunden an die gesetzlichen Vorgaben angepasst (s. Kasten S. 5). Geblieben ist es bei der Regelung, die Sprechstunden von Montag bis Freitag und mindestens eine Nachmittagsprechstunde nach 15 Uhr pro Woche vorsieht.

Neu in der Sprechstundenrichtlinie ist hingegen auch die gesetzliche Forderung nach mindestens fünf offenen Sprechstunden für Patienten ohne Termin. Nach einer Vereinbarung zwischen KBV und Kassen gilt sie für Augenärzte, Chirurgen,

lungen sind auch sinnvoll und notwendig. Gegen andere haben wir uns gewehrt.“

Erfolg brachte diese Gegenwehr mit Blick auf das TSVG bei der Definition des Sprechstunden-Begriffes: Hausbesuche und operative Tätigkeiten werden auf Initiative der ärztlichen Selbstverwaltung anerkannt, erklärte der Hauptgeschäftsführer der KV Thüringen, Sven Auerswald, bei der Vorstellung der neuen Sprechstundenrichtlinie. „Als Sprechstunde gelten alle Tätigkeiten, die der

chen Basis, die wir seit 2012 gemeinsam mit Herrn Dr. Schröter verfolgt haben, einen Honorarvertrag auszuhandeln, der den Behandlungsbedarf der Menschen in Thüringen abbildet und die Verbesserung der Versorgung als Ziel hat“, sagte Frau Dr. Rommel. Sie übte scharfe Kritik an der Haltung der Krankenkassen, die mit Verweis auf ein Schreiben des Bundesversicherungsamtes (BVA) die meisten förderungswürdigen Leistungen streichen wollen. Das betreffe auch Leistungen, die in früheren Honorarverträgen enthalten

die Honorarvereinbarung für 2020 wird nun per Schiedsamt entschieden – voraussichtlich im kommenden Februar.

Honorarbescheide ab dem 2. Quartal 2019 unter Vorbehalt

Wie die KV-Vorsitzende weiter informierte, prüft das BVA nach eigenen Angaben zusätzlich rückwirkend die Honorarvereinbarung für das Jahr 2019 darauf, ob aus seiner Sicht Rechtsverstöße vorliegen. Dadurch

Übersicht

Regelungen der neuen Sprechstundenrichtlinie

Das TSVG regelt durch Veränderungen im SGB V, der Ärzte-Zulassungsverordnung und im Bundesmantelvertrag-Ärzte die Sprechstundenverpflichtung für Vertragsärzte und -psychotherapeuten neu. Dies zieht folgende Änderungen der Sprechstundenrichtlinie der KV Thüringen nach sich.

» Längere Sprechstunden

Die Sprechstundenverpflichtung für einen vollen Versorgungsauftrag steigt auf 25 Stunden pro Woche. Für Teil-Sitze bedeutet das folgende Mindest-Sprechstundenzeiten

- für einen Drei-Viertel-Sitz: 18,75 Stunden,
- für einen hälftigen Sitz: 12,5 Stunden,
- für einen Viertel-Sitz: 6,25 Stunden.

Als Sprechstunde gelten alle Tätigkeiten, die der Behandlung der Patienten dienen, also auch:

- Hausbesuche einschließlich Wegezeiten,
- operative Tätigkeiten (vgl. KV-Info Aktuell v. 09.09.19).

» Offene Sprechstunde

Folgende Arztgruppen müssen eine offene Sprechstunde (fünf Stunden pro Woche bei vollem Versorgungsauftrag, bei Teil-Sitzen anteilig) anbieten, zu der Patienten mit akuten Beschwerden ohne Termine kommen können: Augenärzte, Chirurgen, HNO-Ärzte, Hautärzte, Kinder- und Jugendpsychiater, Nervenärzte, Neurologen, Neurochirurgen, Orthopäden, Psychiater, Urologen. Die offene Sprechstunde soll gesondert angezeigt werden. Zeigt ein Arzt dies nicht an, gelten alle angegebenen Sprechzeiten als offene Sprechstunde.

» Veröffentlichung der Sprechstundenzeiten

Für die Meldung der Sprechzeiten an die KV Thüringen zur Veröffentlichung im Internet (Arztsuche) richtet die KV Thüringen im 1. Quartal 2020 ein Online-Eingabeportal ein. Dort können Sie die Zeiten dann direkt eingeben.

Den vollständigen Beschluss sowie die neue Richtlinie im Wortlaut finden Sie unter www.kvt.de.

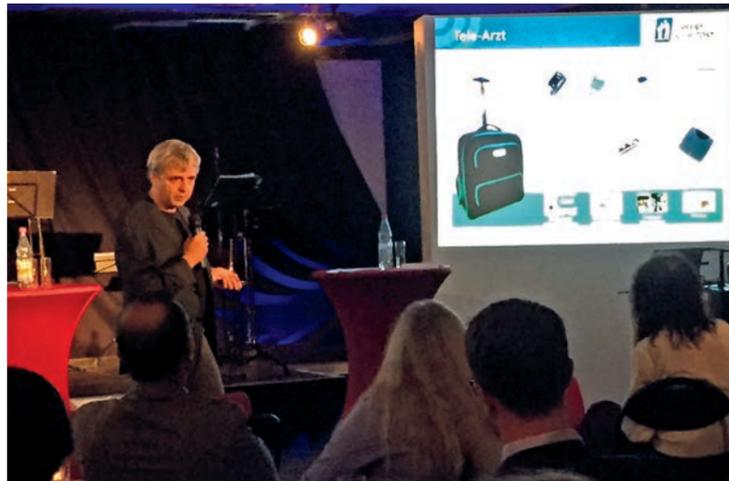
Eintritt nur mit Smartphone

Regionalstelle Eisenach organisiert überregionales eHealth-Forum

„Glottzt nicht so romantisch!“ – mit dieser Parole schockierten einst die Macher der Dreigroschenoper Berliner Theaterbesucher. „Eintritt nur mit Smartphone“ – dieser jeder Achtsamkeit zuwiderlaufende Slogan stand auf den Einladungen der Regionalstelle Eisenach zu ihrem

über digitale Anwendungen im Versorgungsalltag.

Die Bandbreite reichte von der digitalen Hausbesuchs-Ausrüstung TeleArzt, präsentiert vom Wuthaer Facharzt für Allgemeinmedizin, Jens Lipfert, über die zwischenärztliche



Jens Lipfert stellt den TeleArzt vor

Foto: kvt

eHealth-Forum. Rund 50 Ärzte aus den Regionen Eisenach, Bad Salzungen und Bad Hersfeld ließen sich nicht abschrecken und wurden belohnt: mit sehr praxisnahen Erfahrungsberichten von Ärzten für Ärzte

Austausch-Plattform ZNS-Konsil, vorgestellt vom Facharzt für Neurologie, Dr. med. Oliver Tiedge, bis zu Erfahrungen der Eisenacher Diabetologin, Dr. med. Karin Schlecht, mit Videosprechstunden. Die ärzt-

liche Sicht auf die Telemedizin kam bei den Besuchern gut an: Vorteile und Defizite wurden gleichermaßen angesprochen. Benutzte Hard- und Software wurde einer kritischen Analyse aus Praxis-Sicht unterzogen. Die Referenten vermieden Drohkulissen der Art „Wenn wir nicht digital werden, machen es andere“. Niemand wollte etwas verkaufen. Unterstützt wurden die Praxis-Referenten durch Prof. Dr. Matthias Gründel, Lehrstuhlinhaber für Sozialpsychologie an der Hochschule Magdeburg-Stendal. Er ging auf natürliche Ängste vor Neuerungen ein, belegte aber gleichzeitig an überraschenden Beispielen aus der Versorgung Schwerstkranker, wie digitale Anwendungen die klassische Medizin unterstützen können.

Und die Smartphones? Die wurden gleich zu Beginn der Veranstaltung für eine Umfrage per App zum digitalen Wandel in der Medizin gebraucht, was sich gleich im doppelten Sinne als „Eisbrecher“ erwies: Selbst „digitale Laien“ kamen schnell mit der App zurecht, und bei den Antworten der Teilnehmer lagen Neugier und Probierfreude meist vor Skepsis und Frucht.

Veit Malolepsy



Jahresabschluss und Haushalt

Die Vertreterversammlung der KV Thüringen hat am 6. November den Jahresabschluss für das Jahr 2018 und den Haushalt für 2020 beschlossen. Den Rechenschaftsbericht über die Verwendung der Haushaltsmittel für das Haushaltsjahr 2018 finden Sie im Internet unter www.kvt.de → Mitglieder → Berichte und Statistiken.

KV Thüringen bei Instagram

Seit 14. November ist die KV Thüringen auch auf der Social-Media-Plattform Instagram vertreten. Mit dem Auftritt sollen vor allem Medizinstudierende, Ärzte in Weiterbildung und junge Ärzte angesprochen werden, aber auch alle anderen Interessierten. Sie finden uns unter [@kvthueringen](https://www.instagram.com/kvthueringen).

Impressum

kvt impuls

Ausgabe 04/19

Magazin der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen

Herausgeber:

Kassenärztliche Vereinigung Thüringen V. i. S. d. P.
Zum Hospitalgraben 8
99425 Weimar

Redaktionsbeirat:

Dr. med. Annette Rommel,
1. Vorsitzende
Dr. med. Thomas Schröter,
2. Vorsitzender
Sven Auerswald,
Hauptgeschäftsführer

Redaktion:

Veit Malolepsy
Babette Landmann
medien@kvt.de

Satzbearbeitung/Layout:

O/D Ottweiler Druckerei
und Verlag GmbH
Johannes-Gutenberg-Str. 14
66564 Ottweiler

Erscheinungsweise:

vierteljährlich

Auflage:

5.000 Exemplare

Titelfoto:

© KBV

kvt impuls auch im Internet:

www.kvt.de

Kurzmeldungen

aus den Regionen

„HERR K. TANZT AUS DER REIHE“

Mit einer ungewöhnlichen Fortbildung hat der Verein LandArztSein e. V. in Sömmerda am 22. November rund 16 aktive Kollegen und Ärzte in Weiterbildung angelockt.

Am Beispiel des Patienten „Herr K.“ wurden verschiedene Fallkonstellationen der haus- und fachärztlichen Versorgung in Praxis und Klinik beleuchtet. Thema waren neben der ärztlichen Behandlung auch die korrekte Abrechnung der Leistungen und die Verordnung von Heilmitteln.

Der Verein existiert seit 2018 und hat das Ziel, Ärzte aus Praxen und Kliniken, Ärzte in Weiterbildung, PJler und Famulanten zu vernetzen. Mit Treffen und gemeinsamen Fortbildungen wird zum einen die sektorübergreifende Kooperation angeregt und zum anderen für die verschiedenen Möglichkeiten interessanter ärztlichen Tätigkeiten in einer ländlichen Region Thüringens geworben.

KV-FORUM IN SUHL

Rund 50 Ärzte und Psychotherapeuten folgten der Einladung zum KV-Forum nach Suhl. Mit dem Vorstand der KV Thüringen und dem Hauptabteilungsleiter Abrechnung, Steffen Göhring, diskutierten sie über die Auswirkungen des Terminservice- und Versorgungsgesetzes auf die Praxen, insbesondere die Abrechnung von Terminen, die über die Terminservicestelle oder direkt zwischen Ärzten vereinbart wurden. Außerdem ging es um neue Gesetzesvorhaben und um die künftige Bedarfsplanung. Mehrere Teilnehmer sprachen zudem Probleme beim Erreichen von Fachärzten in Klinik-MVZ an.

Die 1. Vorsitzende, Dr. med. Annette Rommel, sagte im Anschluss: „Auf den KV-Foren bekommen wir immer wieder wichtige Hinweise von der Basis und können Dinge auf Augenhöhe erklären.“ Vor diesem Hintergrund bedauert sie es, dass geplante KV-Foren in Erfurt und Gera mangels Interesse abgesagt werden mussten.

Nicht mehr Suchen

KV Thüringen und AOK PLUS legen ersten Impfpass auf

„Deutschland sucht den Impfpass“, liest man gerade wieder auf vielen Plakaten landauf, landab. Die AOK PLUS und die KV Thüringen wollen der Suche perspektivisch ein Ende bereiten. Seit Ende Oktober bieten sie den ersten elektronischen Impfpass in Deutschland an. Der Pass bietet Patienten eine vollständige Dokumentation ihrer Impfungen, unabhängig vom gelben Impfausweis. Praxen erhalten einen Überblick, welche Impfungen ihr Patient bereits hat und welche er wann benötigt.

Der Impfpass ist die erste praktische Anwendung eines Rahmenvertrages mit der AOK PLUS über digital gestützte Versorgungsanwendungen. Er läuft über eine Software, die von vielen Praxisverwaltungssystemen (PVS) unterstützt wird und über das Sichere Netz der KVen (KV-SafeNet), genauer über die Komponente KV-Connect (s. Titel) erreichbar ist. Neben der Speicherung und Pflege von Impfpässen

bietet die Software weitere Anwendungen zum Impf-Management in der Praxis an, wie automatische Aktualisierungen der STIKO-Impfempfehlungen, eine Erinnerungsfunktion an fällige Impfungen oder Verwaltung des Impfstoffbestandes. Der Impfpass ist damit auch ein Beitrag zum Qualitätsmanagement in der Praxis.

Der Impfpass steht zunächst nur Patienten der AOK PLUS zur Verfügung. Die Kasse will sich nach eigenen Angaben aber dafür einsetzen, dass die Software auch von anderen Kassen für ihre Versicherten genutzt wird.

kvt

Versorgungsmodul Impfpass

– gültig ab 01.07.2019 –

» Ausführliche Informationen finden Sie unter www.kvt.de (siehe Rubrik „Verträge“ → Rahmenvertrag AOK PLUS, Anlage 1)

In Kürze

Nachrichten

QUALITÄT

Facharztquote in Krankenhäusern aufgeweicht

Die Landesärztekammer Thüringen hat die Aufweichung der Facharztquote für Thüringer Krankenhäuser kritisiert. Anlass ist eine Ausnahmegenehmigung für zwei Abteilungen einer Klinik durch das Thüringer Gesundheitsministerium. Für weitere 27 Abteilungen sind laut Ministerium Ausnahmegenehmigungen beantragt. Kammer-Präsidentin Dr. med. Ellen Lundershausen sagte, so laufe die Facharztquote ins Leere. Seit 2017 müssen Thüringer Krankenhäuser aus Qualitätsgründen in ihren Fachabteilungen mindestens 5,5 Facharztstellen haben.

ZI

Dr. Rommel stellvertretende Kuratoriumsvorsitzende

Die 1. Vorsitzende des Vorstandes der KV Thüringen, Dr. med. Annette Rommel, ist zur stellvertretenden Vorsitzenden des Kuratoriums des Zentralinstituts für die Kassenärztliche Versorgung (ZI) gewählt worden. Vorsitzender bleibt Dr. med. Jörg Hermann, Vorstandsvorsitzender der KV Bremen. Dem ZI-Kuratorium gehören die KBV und die KVen an. Es entscheidet über den Haushalt und über Grundsatzfragen, die Arbeit des Instituts betreffend.

TI

Erster Konnektor für medizinische Anwendungen zertifiziert

Die Gematik hat den ersten Konnektor zertifiziert, der medizinische Anwendungen über die Telematikinfrastruktur (TI) zulässt. Er ermöglicht die Anlage und Pflege von Notfalldatensätzen und elektronischen Medikationsplänen sowie die Kommunikation zwischen Praxen und anderen Leistungserbringern. Es handelt sich um die KoCoBox MED+ des Herstellers CGM, der für die neuen Anwendungen ein Software-Update erhält. Anwender haben dafür allerdings noch Zeit, da zunächst noch Praxis-Tests geplant sind.

BÜROKRATIE

KBV gegen „doppelte“ AU

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) hat sich gegen „doppelte“ Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen (AU) ausgesprochen. Das so genannte Bürokratie-Entlastungs-Gesetz der Bundesregierung sieht vor, dass AU ab 2021 elektronisch an die Krankenkassen übermittelt werden sollen. Zusätzlich sollen Ärzte den Patienten eine Bescheinigung auf Papier ausdrucken. Diese zusätzliche Bürokratie sei überflüssig und müsse weg, fordert die KBV.

Ihr Ansprechpartner

Frank Weinert – Selektivverträge zur Telemedizin



Das Digitale-Versorgung-Gesetz (DVG) und Telemedizin ist in aller Munde. Ärzte und Psychotherapeuten, die in ihren Praxen telemedizinisch tätig werden möchten, werden von der KV Thüringen unterstützt. Frank Weinert ist Ihr Ansprechpartner für damit verbundene Vertragsfragen.

Ob TeleArzt oder ZNS-Konsil – viele telemedizinische Anwendungen werden aktuell durch unterschiedliche Krankenkassen in Thüringen umgesetzt. Das macht es Ärzten schwer, den Überblick zu behalten: Was geht bei welchen Patienten? Wie wird abgerechnet? Wen frage ich was? In der Hauptabteilung Vertragswesen ist Frank Weinert deshalb speziell mit Selektivverträgen zur Telemedizin betraut. Er steht in Kontakt mit den Krankenkassen, den telemedizinischen

Herstellern sowie anderen KVen und ist gleichzeitig Ansprechpartner für die Ärzte. „Wir wollen, dass sinnvolle neue telemedizinische Versorgungskonzepte schnell von möglichst vielen Krankenkassen aufgegriffen werden, mit dem Ziel, die ambulante Versorgung in Thüringen weiter zu verbessern und die Telemedizin – insbesondere im ländlichen Raum – voranzutreiben“, sagt er. „Wer hier den Anfang macht, dem wollen wir besonders helfen. Und umgekehrt helfen uns Ihre Erfahrungen, Probleme aufzuzeigen, um daraus entsprechende Lösungen ableiten und diese in der Vertragsgestaltung mit den Krankenkassen einfließen lassen zu können.“ Dass sich Frank Weinert mit Telemedizin-Verträge beschäftigt, hat auch einen persönlichen Grund: Vor seinem BWL-Studium war er im Elektronik-Bereich tätig, und auch privat hat er eine Affinität für Computer und Software.

kvt

KONTAKTDATEN

– so erreichen Sie mich –

» KV Thüringen,
Dipl.-Kfm. (FH) Frank Weinert

(BWL-Studium von 2006 bis 2010, Schwerpunkt Management im Gesundheitswesen, seit 01.12.2010 Mitarbeiter der HA Vertragswesen der KV Thüringen mit Schwerpunkt Selektivverträge)

Tel.: 03643 559-136,
E-Mail: frank.weinert@kvt.de

Welcher Arzt wirst Du?

Kinderärztin gewinnt Fachrichtungen-Slam in Jena

Dr. med. Ulrike Dittrich, Kinder- und Jugendärztin aus Sömmerda, siegte bei ihrem Debüt beim Fachrichtungen-Slam am 21.11. im voll besetzten Hörsaal der Uni Jena. In ihrem Beitrag skizzierte sie auf schmeichelhafte Weise die Vorzüge ihrer Fachrichtung, angefangen von der Praxis-Gestaltung bis hin zu den Lieblingsthemen der Patienten. Mit ihrer trockenen Vortragsweise löste sie bei den Medizinstudierenden im Publikum Lach- und Jubelstürme aus.

Der Erfurter Allgemeinmediziner und Vorjahressieger, Dr. med. Florian Heidrich, reihte sich diesmal hinter ihr ein. Er bewies erneut Talent zum „Influencer der Ärzteschaft“ – einschließlich kleinem Werbebeitrag für

den ärztescout THÜRINGEN, der die Veranstaltung organisiert hatte. Außerdem slammten: Axel Pleßmann, Allgemeinmediziner aus Sömmerda, Gynäkologin Dr. med. Anne Klemm und Augenärztin Dr. med. Heike Schroth, beide aus Gera, sowie Internist Dr. med. Thomas Schröter. Er vollzog dabei auf der Bühne einen Rollen- und Kostümwechsel vom Wissenschaftler zum Rapper.

Angesichts der Begeisterung der Medizinstudierenden sagte die 1. Vorsitzende der KV Thüringen, Dr. med. Annette Rommel: „Mit der Veranstaltung wollen wir am liebsten noch größere Hallen füllen. Der Slam muss allerdings in Jena bleiben“, betonte sie.

Luisa Ihle



Großer Applaus für die Siegerin, Frau Dr. med. Ulrike Dittrich

Foto: kvt

Die Ausstellungskuratorin

Die KV Thüringen dankt Carola-Manuela Riemer

Wenn am 15. Dezember im Foyer der KV-Geschäftsstelle in Weimar die Ausstellung „Das Triptychon der Familie Dr. Riemer“ eröffnet wird (siehe S. 8), geht gleichzeitig eine Ära zu Ende.

Es ist die letzte Ausstellung, die von Carola-Manuela Riemer organisiert und kuratiert wird. Die erste, bestehend aus Drucken von Werken berühmter Künstler des Bauhauses, wie Paul Klee oder Wassily Kandinski, öffnete 1991 – vor 28 Jahren. Die damalige Geschäftsführung hatte vom Kunstsinne der Zulassungsberaterin Riemer erfahren und sie gefragt, ob sie die nüchternen Räume in der Bauhausstraße nicht auflockern könnte. Mit Feuereifer ging sie an die Aufgabe. Seit 1992 wählte sie für die Ausstellungen ausschließlich Originale aus: von Künstlern aus Thüringen, später auch aus dem europäischen und asiatischen Raum, von Ärzten und ihren Familien oder Studenten.

Die Genres sind variabel: Malerei, Fotografie, Zeichnungen oder Materialgestaltungen. Die Idee ist über die Jahre gleich geblieben: „Verwaltungsgebäude sind innen meist weiß“, verriet Riemer einmal in einem Interview, „Farben ändern das. Sie sind emotional geladen und



Geschafft! Die letzte Ausstellung hängt!

Foto: kvt

färben auf die Seele der Betrachter ab.“ Aber auch ein ganz praktischer Hintergedanke stand von Anfang an hinter den Ausstellungen: Die ausgewählten Künstler erreichten mit ihren Bildern die Ärzte, die ihre Abrechnungen in die KV-Geschäftsstelle brachten. Viele fanden auf diese Weise Kunst für ihre Praxisräume. Damit sie immer wieder etwas Neues vor Augen hatten, wechselten die Ausstellungen im Vierteljahresrhythmus – das blieb auch nach dem Umzug der KV Thüringen im Jahr 1997 in den Neubau im Hospitalgraben so.

2004 ging Carola-Manuela Riemer in den Ruhestand. Als Ausstellungskuratorin blieb sie uns treu. Dafür möchten sich Vorstand, Mitglieder und Mitarbeiter der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen von ganzem Herzen bedanken.

kvt

Ab 2020 werden die Ausstellungen in der Geschäftsstelle der KV Thüringen von dem Maler und Galeristen Dorsten Klauke aus Arnstadt betreut. In Ihrem Magazin „kvt impuls“ werden wir Sie weiter darüber informieren.

Fortbildungsveranstaltungen

Termine und Fortbildungsveranstaltungen der KV Thüringen für Vertragsärzte und Psychotherapeuten

Datum	Thema / Punkte
ARZNEI-, HEIL- UND HILFSMITTEL	
15.01.2020	Hinweise zur Verordnung von Arzneimitteln etc., Teil 1 (Zertifizierung beantragt)
17.01.2020 22.01.2020	Regelungen der Prüfvereinbarung, Ablösung der Richtgrößen und Stellenwert der Wirtschaftlichkeitsziele (Zertifizierung beantragt)
29.01.2020	Leistungen der Vorsorge und Rehabilitation in der gesetzlichen Krankenversicherung und Rentenversicherung (Zertifizierung beantragt)
31.01.2020	WEBINAR Aktuelle Informationen zu Schutzimpfungen (Zertifizierung beantragt)
05.02.2020 28.02.2020	Regelungen der Prüfvereinbarung, Ablösung der Richtgrößen und Stellenwert der Wirtschaftlichkeitsziele (Zertifizierung beantragt)
26.02.2020	Hinweise zur Verordnung von Heilmitteln etc., Teil 2 (Zertifizierung beantragt)
06.03.2020 25.03.2020	Regelungen der Prüfvereinbarung, Ablösung der Richtgrößen und Stellenwert der Wirtschaftlichkeitsziele (Zertifizierung beantragt)
27.03.2020	Niederlassungsseminar zu verordnungsfähigen Leistungen (Zertifizierung beantragt)
ARBEITSTECHNIKEN UND -METHODEN	
04.03.2020	Wartezeiten- und Terminmanagement/Sag nicht „Ja“, wenn Du „Nein“ denkst – KOMPETENZTAG (Zertifizierung beantragt)
18.03.2020	Gehirn-Training – geistige Kapazitäten erhöhen
BETRIEBSWIRTSCHAFT UND RECHT	
18.01.2020	Praxistag für Existenzgründer, Teil 3 (bis zu 3 Punkten)
27.01.2020	WEBINAR EBM als Abrechnungsgrundlage ärztlicher Leistungen, gesetzliche Grundlage, Aufbau und Inhalt (Zertifizierung beantragt)
29.01.2020	Privatabrechnung nach der Gebührenordnung für Hausärzte, (häusliche) Internisten, Kinder-/Jugendärzte (GOÄ) für Einsteiger
05.02.2020 18.03.2020	Der Honorarbescheid (Zertifizierung beantragt)
19.02.2020	EBM für Fortgeschrittene – fachärztlicher Versorgungsbereich (Zertifizierung beantragt)
19.02.2020	Privatabrechnung nach der Gebührenordnung für Hausärzte, (häusliche) Internisten, Kinder-/Jugendärzte (GOÄ) für Fortgeschrittene

Datum	Thema / Punkte
26.02.2020	Einstiegsseminar zur Leistungsabrechnung für Ärzte (Zertifizierung beantragt)
04.03.2020	Privatabrechnung nach der Gebührenordnung für Fachärzte (GOÄ) für Einsteiger
11.03.2020	EBM für Neueinsteiger – fachärztlicher Versorgungsbereich (Zertifizierung beantragt)
26.03.2020	EBM für Neueinsteiger – hausärztlicher Versorgungsbereich (Zertifizierung beantragt)
SPEZIALSEMINARE	
31.01.2020	Fünf „Tibeter“®
21.02.2020	WingTsun – Prävention im Bereich Selbstbehauptung und Selbstverteidigung
26.02.2020	Hochsensibel – Was nun?
11.03.2020	Erste Hilfe – Refresherkurs
PERSÖNLICHE KOMPETENZEN	
26.02.2020	NLP: Effektiver Weg zur Veränderung (Zertifizierung beantragt)
11.03.2020	Management der Emotionen (Zertifizierung beantragt)
QUALITÄTSMANAGEMENT	
29.01.2020	Beschwerdemanagement – Kommunikation mit dem unzufriedenen Patienten (Zertifizierung beantragt)
07.02.2020 08.02.2020	Qualitätsmanagement in Arztpraxen – Einführungsseminar zu Qualität und Entwicklung in Praxen (Zertifizierung beantragt)
19.02.2020	Schweigepflicht, Datenschutz und digitale Archivierung in der Arztpraxis (Zertifizierung beantragt)
04.03.2020	Neue QM-Anforderungen für QEP und ISO – praktische Umsetzung (Zertifizierung beantragt)
28.03.2020	Rationale Labordiagnostik – oder: weniger ist mehr (4 Punkte)
NEUE MEDIEN	
05.02.2020	Word 2010 (Grundkurs)
25.03.2020	Excel/Word 2010 (Aufbaukurs)



WEBINARE – UNSERE NEUEN ONLINE-SEMINARE

Bequem vom PC, Laptop oder mobilen Endgerät aus können Sie dieses praktische Angebot verfolgen. Den Link zur Anmeldung finden Sie auf unserer Internetseite unter www.kvt.de.



BESONDERE VERANSTALTUNGEN

18.01.2020
8:45 Uhr – 14:30 Uhr

Praxistag für Existenzgründer (Teil 3)

- Praxisorganisation,
- Versicherungen,
- Mitarbeiterführung,
- Finanzierung/Investitions- und Kostenanalyse (INKO),
- Datenschutz/Schweigepflicht,
- Website-Gestaltung

Info/Anmeldung: <https://tagungszentrum.kvt.de> → für Ärzte und Praxispersonal → Sonderveranstaltungen

Ort: Kassenärztliche Vereinigung Thüringen

Oktober 2020 Mitglieder-Fachexkursion 2020 – Myanmar

Myanmar „Im mystischen Land der goldenen Pagoden“
Reiseroute: Deutschland – Yangon – Mandalay – Amarapura – Mingun – Sagaing – Inwa – Bagan – Pindaya – Inlesee – Yangon – Deutschland

Informationen:

Susann Heitzig, Telefon 03643 559-230, E-Mail: fortbildung@kvt.de

Einzelheiten zum Programm unter <https://tagungszentrum.kvt.de> → für Ärzte und Praxispersonal → Sonderveranstaltungen

Anmeldung und Kontakt



www.kvt.de

Fon: 03643 559-282
Fax: 03643 559-229
E-Mail: fortbildung@kvt.de

Für weitere Informationen zu unseren Fortbildungen und den Teilnahmegebühren besuchen Sie uns auf unserer Website oder kontaktieren Sie uns gern telefonisch.

Unter der Hand



Foto: kvt

Was hab ich nur?

Wenn etwas mit meinem Kind nicht stimmt, gehe ich mit ihm zum Kinderarzt. Hab ich etwas an den Augen, natürlich zur Augenärztin. Und wenn es mir allgemein nicht so gut geht, gibt's dafür die Allgemeinmedizin. Dorthin begab ich mich eines Morgens, weil ich mich total kaputt fühlte. Die Frau Doktor meinte, da müsse ich wohl mal zum Spezialisten, und schrieb mir eine Überweisung: „z. B. Bruch.“ Genau so zerschlagen wie dieses Wort klingt, fühlte ich mich: BRUCH – nur harte Konsonanten und ein kurzes U. Das hausärztliche Gespräch brachte schon Linderung, da hatte mich jemand gleich verstanden. In der Etage drüber praktiziert eine HNO-Ärztin. Die blickte tief in alle Löcher an meinem Kopf, ließ mich einen Text laut lesen und meinte dann: Ein Stimm-Bruch ist es nicht, aber Sie haben einen Polypen in der Nase, den könnte ich wegmachen. Vorher war ich weg, nicht ohne beim Trepp-ab-Sprung zu stolpern. Man brachte mich humpelnd zur Orthopädie. Nach drei Stunden im Wartezimmer wurde ich zum Röntgen geschickt, aber das Gerät war kaputt. Was mein Problem sei, wollte die MTA wissen. Allgemein kaputt, sagte ich ihr, und bekam ein Ganzkörper-MRT. Wieder zurück in der Orthopädie, wurde mir gesagt: Fraktur ausgeschlossen – ein Knochendichte-IGel wäre trotzdem sinnvoll. Also wieder kein Bruch! Enttäuscht eilte ich in die Notaufnahme des Krankenhauses. Da wurde ich erst von einer Medizinstudentin und dann von einer Assistenzärztin abgehört und betastet, bekam Blut abgenommen und eine Sonografie und wurde am Abend schließlich der Oberärztin vorgestellt. Die war sich in der Bruchfrage nicht sicher, ich solle eine Nacht zur Beobachtung bleiben. Am nächsten Morgen zur Chefvizite war das Rätsel gelöst: Eine Hernie war es auch nicht! Man verlegte mich auf die psychosomatische Station. Dort fragte mich eine freundliche Fachärztin nach Brüchen in meiner Biografie und wies mich dann der Musiktherapiegruppe zu. Nach der Entlassung ging es mir schon viel besser. Als ich wieder zur Hausärztin kam, hatte sie alle Befundberichte vorliegen. Demnach litt ich an einer posttraumatischen Belastungsstörung nach dem Ehebruch meiner Frau. Die Allgemeinärztin hatte also gleich den richtigen Riecher gehabt. Diesmal schrieb sie eine Überweisung zur Kardiologie, wegen meines gebrochenen Herzens.

anonymus

Das Triptychon der Familie Dr. Kurt Riemer

Malerei – Grafik – Fotografie

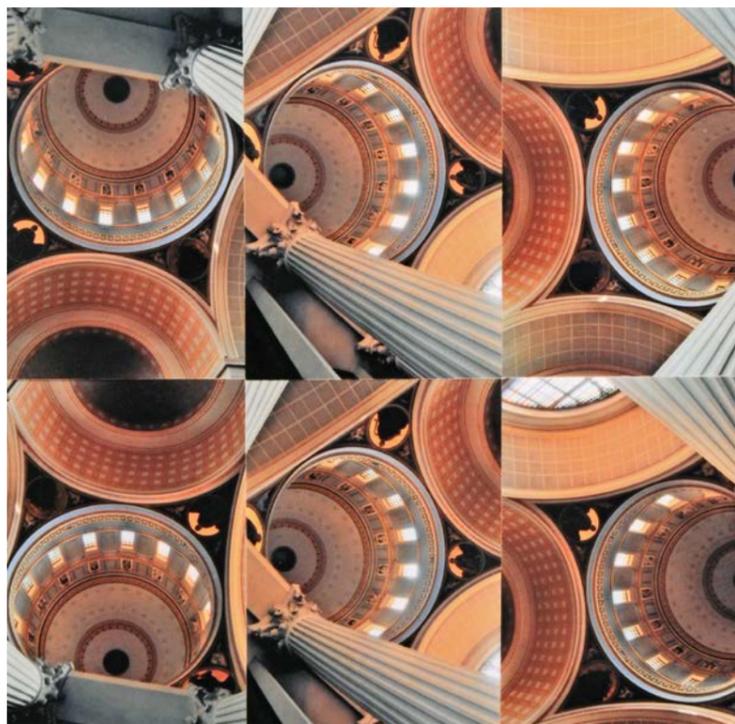
Das Flügelbild räumt jedem „Riemer-Aussteller“ seinen gebührenden Platz ein, seine künstlerischen Arbeiten zu präsentieren. Den größeren Mittelteil erhält der „Meister“ Kurt Riemer und die zwei klappbaren, halb so großen Seitenteile füllen zur rechten und linken Seite die beiden anderen Riemers, Zeichner Thomas und Fotoliebhaberin Carola-Manuela Riemer. Was den Vater mit dem Sohne verbindet, ist die Leidenschaft zu einer geistesverwandten Ausdrucksform. Beide Riemers entwickeln dennoch ihren ganz individuellen künstlerischen Malstil zum Aufbau einer Komposition.

Den Besucher erwarten Einblicke ins Emotionale – auch wird die Fantasie angespornt. Es gibt Anreize, die Dinge in der Komposition anders zu sehen, als man es gewohnt ist. Hier kommt es auf die eigene Sichtweise und auf Ihre Sensibilität an.

Was könnte die Kunst anderes, als sich neue Freiheiten zu suchen? Figuration und Abstraktion haben beide mit der Wirklichkeit zu tun und mit dem, was der Mensch aus seiner Wahrnehmung der Wirklichkeit machen kann.

Ich lade Sie herzlich zu dieser Ausstellung ein.

Ihre Carola-Manuela Riemer



Die Ausstellung der Familie Riemer wird mit einer Vernissage **am 15. Dezember 2019 um 11:00 Uhr** im Foyer der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen, Zum Hospitalgraben 8, in Weimar eröffnet.

Musik: „Green-Heart Swing-Band“ aus Erfurt, Dr. Volker Steffen

Hörerklang: Dr. med. Barbara Jordan und Volker Jordan, Rotenburg a. d. Fulda

Die Ausstellung kann vom 15. Dezember bis 27. Februar 2020 – wochentags 9:00 bis 16:00 Uhr – besucht werden.



Fotos: Carola-Manuela Riemer

Elektromobilität

Ladesäulen auf Parkplatz der KV Thüringen

Ab dem neuen Jahr stehen auf dem Parkplatz der KV Thüringen neun Ladepunkte für Elektroautos zur Verfügung. Damit will die KV Thüringen Elektromobilität fördern. Die Säulen befinden sich auf dem Parkplatz zwischen den Gebäudeflügeln A2 und C (im Kreislauf die 2. Ausfahrt) und sind mit E74 bis E82 gekennzeichnet. Sie haben Anschlüsse für Typ-2-Stecker – das ist der von den europäischen Fahrzeugherstellern bevorzugte Standard. Wenn Sie die Säulen nutzen wollen, stellen Sie Ihr Auto auf einer

der gekennzeichneten Flächen ab und holen sich am Empfang der KV-Geschäftsstelle eine Ladekarte. Mit der Ladekarte schalten Sie die Ladesäule betriebsbereit, können dann Ihr Fahrzeug mit einem mitgebrachten Ladekabel mit Typ-2-Stecker anschließen und kostenfrei laden.

Fragen zur Nutzung der Ladesäulen:
Marco Effenberger,
Abt.-Leiter Hausverwaltung
Tel: 03643 559-264



Foto: kvt



Wenn Patientendaten weitergereicht werden

Karikatur: RABE

KV-Geschäftsstelle zum Jahresende geschlossen

Die Landesgeschäftsstelle der KV Thüringen bleibt vom 24.12. bis 31.12.2019 zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen.

Ihre Ansprechpartner in den Fachabteilungen erreichen Sie im alten Jahr bis zum 23.12. und im neuen Jahr wieder ab dem 02.01.2020.

Hinweis zur Online-Abrechnungsannahme: Die KV Thüringen stellt sicher, dass die elektronischen Annahmeverfahren auch während der Betriebsferien in der gewohnten Zuverlässigkeit erreichbar sind.